

St. Dual

9. Februar 9. Chor

Er hat einen hohen Engel, dem er zugeordnet ist, Alphareth, den Engel der Antwort, der den Regenbogen spannt über die Schöpfung, über Engel und Mensch, bis hinauf zum Thron des Allerhöchsten. Während aber Alphareth als Symbol eine wunderbare Muschel trägt, hat St. Dual, der heute an Gottes Thron als Fürbitter steht, eine Tafel weißen Wachses in seinen Händen. Was bedeutet sie?

St. Dual hat von Gott die Aufgabe, „Zeugnis zu geben“. Gott hat ihn aus dem neunten Chor heraufgeholt in den vierten, zu den Herrschaften, den Engeln der Liebe. Aber wir müssen uns immer vor Augen halten, daß die Liebe Gottes ebenso gewaltig ist wie die Gerechtigkeit Gottes und daß der Mensch, geprüft von der Liebe Gottes, sich selbst richtet im Gericht der Gerechtigkeit Gottes. Hier ist die Aufgabe St. Duals.

Keine unserer Taten ist vergessen vor dem Ewigen Richter. Wie leichtsinnig leben wir dieses Leben und bedenken gar nicht, daß St. Dual alle unsere Gedanken, Worte und Werke auf seinen Wachstafeln wie Abdrücke festhält und wir diese alle am Ende unseres Lebens wieder erblicken werden. Da ist nichts vergrößert oder verkleinert oder falsch wiedergegeben und wir tun gut daran, uns „Freunde für diese Stunde“ zu verschaffen, die für uns bürgen und einstehen. Das sind unsere großen Heimstätten, das Herz des Herrn, das Herz der Mutter. Das sind unsere großen Fürbitter, St. Joseph und die Heiligen, die uns nahe stehen, unsere lieben heiligen Engel, wenn wir uns fest an ihre Hand halten. Hat nicht der Herr Selbst gesagt: „Wer viel liebt, dem wird viel vergeben?“ Also lieben wir mit aller Kraft! In der Liebe Gottes und durch die Liebe Gottes können wir vor der Gerechtigkeit Gottes bestehen.

Gebet: Heiliger Engel, wir bitten dich, trage vor allem unsere Sehnsucht und unsern Willen, es dem Herrn recht zu machen, vor Gott, und denke bei unsern Sünden der Trägheit und Gleichgültigkeit, der Falschheit und Ichsucht an unsere erdgebundene Schwäche, die uns wohl seufzen und aufschreien, aber nicht aufstehen oder gar Gott entgegenfliegen macht. Gieße zuerst die Barmherzigkeit Gottes über uns aus wie ein Licht und erst in diesem Licht zeige unser Werk, das wir zitternd hinhalten, den Augen unseres Herrn und Gottes - und bitte für uns, daß uns der Herr gnädig sei! Amen.

+ + +